

RITTER TOGGENBURG,

9

Ruhig.

GEDICHT von SCHILLER.

Singstimme.

"Ritter, treue Schwester, liebe widmet euch diess Herz, fordert keine andre Liebe, denn — es macht mir

Pianoforte.

Schmerz. Ruhig mag ich euch erscheinen, ruhig ge = hen sehn, eu = rer Augen stilles Wei = nen, kañ ich nicht — ver =

Mit steigender Bewegung.

stehn." Und er hört's mit stürmen Harne, reißt sich blu = tend los, presst sie hef = tig in die Ar = me,

schwingt sich auf sein Ross, schickt zu seinen Mannen allen in dem Lan - de Schweiz, nach dem heil'gen Grab sie wal

len, auf der Brust das Kreutz. Grosse Thaten dort gesche - hen durch der Helden

Arm, ihres Helmes Büsche wehen in der Fein - de Schwarm. Und des Toggen - burgers Name schreckt den Mu - selmann. Doch das

p *cresc.* *p* *f* *p*

Herz von seinem Gramenicht ge = ne = sen kann. Und ein Jahr — hat — er's er = tra =

gen, trägt's nicht län = ger mehr, trägt's nicht län = ger mehr; Ru = he kann er nicht er = ja = gen und ver = lässt das

cresc.

Heer, sieht ein Schiff an Joppes Strande, das die Se = gel bläht, schiffet heim zum theuren Lande, wo ihr

f

Recit :

A - them weht. Und an ihres

Mässig.

Schloßes Pfor=te klopft der Pilger an, ach, und mit dem Donnerwor=te wird sie aufge=than. Die ihr su=chet, trägt den

Langsam.

Schleyer, ist des Him=mels Braut, gestern war der Tag der Feyer, der sie Gott—ge=traut.



1. Da ver = las = set er auf im = mer sei = ner Vā = ter
 2. Und er = baut sich ei = ne Hüt = te je = ner Ge = gend
 3. Blick = te nach dem Klos = ter drü = ben blick = te stun = den =
 4. Und dann legt er froh sich nie = der schief ge = trü = stel



Schloss, sei = ne Waf = fen sieht er nim = mer, noch sein treu = es Ross, von der
 nah, wo das Klos = ter aus der Mit = te dūs = trer Lin = den sah, har = rend
 lang, nach dem Fens = ter sei = ner Lie = ben, bis das Fens = ter klang, bis die
 ein, still sich freu = end, wenn es wie = der Mor = gen wür = de seyn. Und so

Tog = gen = burg her = nie = der steigt er un = be = kannt, denn es deckt die = e = llen
 von des Mor = gens = Lich = te bis zum A = bend = schein, stil = le Hoff = nung im Ge =
 Lieb = li = che sich zeig = te, bis das theu = re Bild sich in's Thal her = un = ter
 sass er vie = le Ta = ge, sass viel Jah = re lang, har = rend, oh = ne Schmerz und

Glie = der hä = re = nes Ge = wand. 1. 2. 3. 4. 5. Bis die
 sich = te sass er da al = lein.
 neig = te, ru = hig, en = gel = mild.
 Kla = ge, bis das Fen = ster klang.

Lieb = li = che sich zeig = te , bis das theu = re Bild sich ins Thal her' = un = ter

neig = te , ru = hig, en = gel = mild . Und so sass er, ei = ne Lei = che ei = nes Mor = gens

da , nach dem Fen = ster noch das blei = che stil = le An = tltz sah' .